

# Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

## Indikator Habitatzerschneidung - Wiedervernetzung

### UFR (Unzerschnittene Funktionsräume)

**Finanzierung:** Bundesamt für Naturschutz, Außenstelle Leipzig (FKZ 3515 82 1100)

**Bearbeitung an der Universität Kassel:** Dr.-Ing. K. Hänel, Dipl.-Ing. Cindy Baierl  
(FB06, FG Landschafts- und Vegetationsökologie)

**Projektpartner/Beratung:** PD Dr. Heinrich Reck (ArGe Reck, Schwentinal)

**Laufzeit:** 01.07.2015-30.06.2017

#### **Zielsetzung:**

Das 2012 vom Bundeskabinett beschlossene Bundesprogramm Wiedervernetzung sieht vor, die durch das überörtliche Straßennetz zerschnittenen Lebensraumkorridore wieder miteinander zu verbinden. Nach fünf Jahren, also 2017, soll in einem „Umsetzungsbericht“ über den Umsetzungsstand des Bundesprogramms verfasst werden. Bestandteil des Berichts sollen Angaben über die Entwicklung des Flächenverbrauchs und die die Zerschneidungswirkungen beschreibenden Indikatoren sein. Neben der „Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche“, der „Anzahl und Fläche Unzerschnittener Verkehrsarmer Räume  $\geq 100 \text{ km}^2$  (UZVR)“ und dem „mittleren Zerschneidungsgrad des Landes, effektive Maschenweite ( $m_{\text{eff}}$ )“ soll auch der „Stand der unzerschnittenen Funktionsräume (UFR)“ dargestellt werden.

Um den Fortschritt der Wiedervernetzung durch Querungshilfen abzubilden, ist die Entwicklung eines Indikators „Habitatzerschneidung“ vs. „Wiedervernetzung“ in Verbindung mit dem Ansatz der Unzerschnittenen Funktionsräume (UFR) zweckdienlich. Die ökologisch begründeten Ansätze der Lebensraumnetze, der Achsen/Korridore und/oder Unzerschnittenen Funktionsräume bieten aber mehrere Möglichkeiten, einen aussagekräftigen Indikator aufzustellen. Die im Vorhaben zu erarbeitende Lösung soll die Habitatzerschneidung auf übergeordneter Ebene bzw. den Wiedervernetzungsfortschritt einfach und verständlich abbilden, aber auch die Nachvollziehbarkeit aus ökologischer Sicht gewährleisten. Der Wiedervernetzungsfortschritt soll nicht nur an statistischen Werten (Diagramm der Entwicklung des Indikators vor dem Hintergrund von Zielwerten), sondern auch auf plakativen bundesweiten Karten (Anlehnung an UZVR) ablesbar sein. Geplant ist, die Ergebnisse des Vorhabens teilweise für den „Umsetzungsbericht 2017“ des Bundesprogramms Wiedervernetzung zu verwenden, insofern die entsprechenden Datengrundlagen (z. B. Datensatz aller Querungshilfen in Deutschland) rechtzeitig zur Verfügung stehen. Der Indikator könnte perspektivisch Bestandteil des Indikatorsets der Strategie zur Biologischen Vielfalt bzw. der Nachhaltigkeitsstrategie werden, er wird jedoch zunächst separat im Kontext des Bundesprogramms Wiedervernetzung entwickelt. Eine spätere Integration in das o. g. Indikatorset ist jedoch möglich und sinnvoll, da das wichtige Themengebiet „Lebensraumzerschneidung/Wiedervernetzung“ dort noch nicht vertreten ist.

